

Uebertragungen sind fließend. Wir zeichnen aus: die Fragmente aus *Der Verbannte* des Jahres 1831. Neugriechischer Roman von Alexander Sufos, mit dessen vollständiger Herausgabe uns die Herbig'sche Buchhandlung bald ein werthvolles Geschenk machen wird. Die Jagdpartie eines Künstlers, nach Mery, ist ein heittrer Scherz. Aus der Cameraderie von Scribe, hier *Gönnerschaften*, wird nebst einer flüchtigen Skizze des Inhalts, der dritte Akt mitgetheilt. Die literar. Uebersichten beschäftigen sich mit Rückert und Genz in gedrängten und blühdigen Artikeln. Die Lithographie des *Austernfreunds* macht selbst Appetit. Eysler hat eine dergleichen phantastische, die *Wilky*, nach Heine's florent. Mächten geliefert. Ueberdies 3 neue Illustrationen zu Hebel's Gedichten in geistvollen Umrissen.

In Nr. 54. endet im

Kometen

die psychologisch tiefsingreifende Novelle, der *Erbschleicher*, von Nürnbergger, mit einer ernst-wichtigen Betrachtung noch am Schlusse des anziehenden Ganzen, und es beginnt gleich im folgenden Blatte eine andere von W. Robert Heller, der *Abenteuerliche* überschrieben, deren vorwaltende Farbe mehr das Humoristische zu seyn scheint. Die Abhandlung vom ital. Lustspiel im 17. Jahrh. wird Nr. 14. des Literaturbl. fortgesetzt und die Reisezeitung giebt Briefe über Petersburg voll guter Darstellungsgabe.

Fr. Palm's neueste dramatische Arbeit, *Camoens*, dram. Gedicht in einem Aufzuge, so wie das Preislustspiel von Gerle und Uffo Horn, die *Vormundschaft*, welche beide am 30. März zuerst in Wien aufgeführt wurden, bespricht Dr. Meynert eben so gründlich und unbefangenen als anziehend und belehrend in Nr. 65. der

Allg. Theaterzeitung u. s. w. von Bäuerle wo von demselben auch eine Novelle, *Gift und Gegengift*, beginnt, welche nach der Anlage großes Interesse zu gewähren verspricht. Das bunte Blatt, die *Tänzerin Romanini* darstellend, wird willkommen seyn.

Viel Eigenthümliches zeigt die im

Gesellschaftler, Nr. 47.

anfangende Skizze von Ewen Teut, die *Wettern*. Die *Pommerschen Briefe* schildern Putbus. Einen sehr beherzigenswerthen längern Aufsatz hat A. Rebenstein über *Rationalismus im Judenthum* geliefert, welcher tief in unsre Zeitverhältnisse eingreift. Brav sind die *Osterlieder* von S. Fißau, Nr. 49.,

gesungen, und gern unterrichtet man sich im Kunstblatte 3. von den *Hünengravern auf Rügen*.

Die mehrgedachte anziehende Novelle, die *Nemesis*, endet in Nr. 59. der

Zeitung f. d. eleg. Welt

und trägt den Stempel der Wahrheit auch da noch an sich. Diese Nummer und die nächstvorhergehenden Blätter enthalten auch eine sehr ausführliche Correspondenz aus Braunschweig, so wie die Leipziger Chronik. In Nr. 60. findet sich eine wohlgeschriebene Anzeige des bekannten Buchs von Streicher, *Schillers Flucht aus Stuttgart u. s. w.* so wie Nr. 56. des *Fundschens* über *Hofmann und Wegel*.

Ganz stimmen wir in die Klagen ein, welche *Lembert* in Nr. 18. des

Telegraphen

gegen die literar. Journalfreibeuter führt, und werden treulich zu Ausrottung dieses „Krebschadens“ mitzuarbeiten suchen. E. Gehe's historische Novelle: *Was führt zum Licht?* schließt in Nr. 26. u. in Nr. 29. beginnt wieder eine Preisbewerbungs-Erzählung, die *Hand des Herrn*, jedoch ohne Nennung des Verfassers, eine lebendige Zeichnung häuslicher Zustände machen die ersten Blätter derselben interessant. Dazwischen erhalten wir Duetti von B. Eysler, und Intuitionen eines Poeten von Uffo Horn. Trefflich ist allerdings die Inschrift zu einem Denkmal auf Kaiser Franz, welche Robert Heller Nr. 27. in der Bekanntschaft giebt: *Francisco Primo, nulli pietate Secundo*. Reiche Mittheilungen über Darstellungen auf sämtlichen Wiener Bühnen, auch ein wackerer Correspondenz-Artikel aus Leipzig.

Die Klagen eines Juden, von Jacoby, bieten Stoff zu dem in das Zeitleben eingreifenden Aufsatz *Klagen*, in Nr. 41. der

Mitternachtszeitung.

Ein Schmuck der Zeitschrift ist eine von Nr. 42. an durch mehrere Blätter laufende Mittheilung von *Barnhagen von Ense*, *Leuchsenring*. Nr. 44. bietet den Anfang einer Novelle, die *Bekehrung*, während *Le Petits König*, *Narr* und *Bettler* noch fortgesetzt wird, Nr. 45. werden *Ernst Münch's Memoiren* scharf besprochen. Einem Cor. Bericht aus London, folgt der Anfang eines gleichen aus Dresden, der in einem sonderbar geschraubten Tone abgefaßt ist.

Zu großem Vergnügen fanden wir endlich etwas Ausführlicheres über *Alexander Puschkins literarische Arbeiten und Verdienste* im

Berliner Conversations-Blatte, Nr. 32. u. 33. von J. Edwenberg, wobei eine sehr praktische Bemerkung der Redaction über des erstern hinterlassene 300,000 Rubel Schulden. Das Literaturblatt Nr. 31. setzt die *Romanenschau* fort.

Wir gedenken noch des neuen Unternehmens eines *Wochenblattes für Kunst- und Musikalienhändler*,

das seit Januar in der Brodhagschen Buchhandlung in Stuttgart erscheint und das werden soll, was das *Börsenblatt für Buchhändler* ist. Die uns vorliegenden 10 Nummern erfüllen dieses Versprechen aufs Beste, und enthalten dabey mehrere freie Aufsätze über bildende Kunst sowohl als Tonkunst, die an sich von Werth sind.

Th. Pell.